

6 **STUDI E R E N D E N P A R L A M E N T**

8 **Ausführliches Protokoll der 4. Sitzung des 52.**
Studierendenparlaments vom 30.07.2013

10 **TOP 1) BEGRÜSSUNG, FESTSTELLUNG DER ANWESENHEIT UND DER**
BESCHLUSSFÄHIGKEIT

12 Es sind 27 Parlamentarier*innen anwesend, damit ist eine Beschlussfähigkeit
 14 gegeben. Das Präsidium begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit
 fest.

Teilnehmerliste der 4. Sitzung vom 30.07.2013, Beginn 20:17 Uhr

Juso Hochschulgruppe (Jusos)	Alexandra Bugl, Felix Döring, Björn Gerlach, Jana Heidt, Julia Krampitz, Timo Otten, (Vertretung f. Olga Tarasiuk), Natalie Pawlik, Michael Schröder, Ann-Katrin Schütz, Florian Stenzel, Matthias Uhrmann	Unsere Uni (UU)	Jonathan Adam, Christian Heimpel, Daniel Holz hacker, Lukas Proehl (Vertretung f. Martina Hartwig)
Uni Grün (UG)	Irina Dworschak, Christian Engelhardt, Michael Fink, Lukas Leufgens (Vertretung für Lisa Zengerle), Lisa Schmidt Christoph Seyfert (Vertretung f. Theresa Finck), Florian Stephan	sds.dielinke (SDS)	Jan Hedrich
Projekt Zukunft (PZ)	Lukas Debus (Vertretung f. Julius Kimmerle) Judith Schulze	Studenten Union (SU)	Verena Christina Egler, Lara Ilona Schneider
Demokratische Linke (DL)	Kein Parlamentarier anwesend	Liberale Hochschulgruppe	Christian A. Krauss (Vertretung f. Stephan Dehler)

18 **TOP 2) GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG**

Folgende Änderungen an der vorgeschlagenen Tagesordnung werden gewünscht:
 → Änderung von der Ausländischen Studierenden Vertretung (ASV): Wahlen zum AStA werden verlegt innerhalb der Sitzung. Tagesordnungspunkt (TOP) 3 des Protokolls wird neuer TOP 10, der Rest der TOPs rückt in der Behandlungen um einen Punkt auf.

**Beschluss über die Feststellung der gesamten Tagesordnung
(mit Übernahme der Änderungen):**

26 Ja, eine Enthaltung, keine Neinstimme → Geänderte Tagesordnung angenommen

20

22 **TOP 3) MITTEILUNGEN DES PRÄSIDIUMS**

→ *M. Uhrmann (Jusos)*: L. Zengerle (UG) ist als Mitglied von AStA und StuPa zurückgetreten, Grund dafür ist ein geplantes Auslandssemester
→ Victoria Künstler ist rückwirkend zum 30.06.2013 vom Familienreferat zurückgetreten
→ Am 01.08.2013 findet ein Treffen des AK Zivilklausel statt: Der Präsident des StuPa kann an nicht am Termin teilnehmen? *T. Otten (Jusos)* und *M. Fink (UG)* erklären sich bereit ihn zu vertreten
→ Vom Rechenschaftsbericht des ABeR-Referates liege eine überarbeitete Version vor

24

26 **TOP 4) MITTEILUNGEN STUDENTISCHER AMTSTRÄGER*INNEN**

Zum Rechenschaftsbericht des Autonomen Behindertenreferates im AStA der Uni Gießen:

→ *S. Sayed* möchte wissen ob Fragen zu ihrem Rechenschaftsbericht gibt oder eine erneute Vorstellung des Rechenschaftsberichtes gewünscht wird. *F. Döring (Jusos)* spricht sich dafür aus, das Thema unter dem TOP Wahlen zu behandeln, das Präsidium geht dem nach.

Zu Aktivitäten des AStA der Uni Gießen:

→ *L. Schmidt (UG)*: Im Erstsemester-Reader hätten alle Listen des StuPa Gelegenheit sich einzubringen. Die Frist dafür sei bis Sonntag 04.07. verlängert worden, da bisher nichts eingegangen wäre. *L. I. Schneider (SU)* widerspricht dem, sie habe bereits etwas an *L. Schmidt (UG)* geschickt.

→ *F. Stenzel (Jusos)*: Man habe die AStA-Flyer veröffentlicht und in der Großen Mensa ausgelegt. Die bisher gute Annahme der Flyer sei ein Erfolg für das HOPO-Referat (Hochschulpolitisches Referat)

→ Weil Handlungsbedarf gesehen wird, lädt der AStA zu einem Treffen ein. Dabei sollen eine Aktion zur Hochschulfinanzierung besprochen werden. Auch die Fachschaften sind eingeladen Aktionen zu planen. Die erste Aktion wird am 21.08.2013 vor dem Uni-Hauptgebäude stattfinden parallel zu einer Podiumsdiskussion. Zur Beteiligung daran ist aufgerufen. Zur Planung dieser ersten Aktion wird es am 16.08 um 15:30 Uhr im AStA ein Vortreffen geben

→ *M. Fink (UG)*: Für Audioaufnahmen habe man ein Aufnahmegerät angeschafft. Es gebe aber weiterhin keine Zugangsdaten vom ehemaligen IT-Referenten für den stream, was seine Wiederinbetriebnahme erschweren würde.

→ *C. Seyfert (UG)* möchte vom AStA wissen wann die Podiumsdiskussion am 21.08.2013 stattfinden wird. *F. Döring (Jusos)*: Um 18:30 Uhr

28 **TOP 5) FRAGEN AN STUDENTISCHE AMTSTRÄGER*INNEN**

→ *L. Proehl (UU)* kritisiert, dass er während er ein Thunderbird-Update gemacht hatte, sämtliche Mails die vom Asta kamen lesen konnte, obwohl er kein Mitglied des Asta mehr ist.

→ *D. Holzacker (UU)*: Die Aushänge im Phil 1 und Phil 2 seien immer noch nicht aktualisiert worden (seit dem vorletzten AStA im Amt) obwohl der AStA dies vorgehabt hätte. Er möchte wissen was mit den Aushängen jetzt passieren wird. *L. Leufgens (UG)* berichtet: Der Schaukasten am Eingang zum Asta sei bereits erneuert worden

→ *C. Heimpel (UU)* möchte wissen wo der Reader zum Thema Burschenschaft ist (sollte ausgegeben werden). *M. Schröder (Jusos)* bitte um eine Korrektur im Protokoll: Laut Aussage der Druckerei sollte er einen Tag später kommen als zunächst angegeben.

→ *L. Proehl (UU)* verlangt einen Rechenschaftsbericht der scheidenden AStA-Referentin für Ökologie *L. Zengerle (UG)*. Hat es im HOPO-Referat Diskussionen über eine Zeitung neben dem Flyer gegeben?

L. Schmidt (UG): Im Moment liege der Fokus auf der Erstellung des AStA-Flyer, weitere Planungen werden sich im Oktober ergeben *M. Fink (UG)* verweist auf die AStA-Sitzungen im zweiwöchigen Rhythmus wo weitere Nachfragen gestellt werden könnten. *F. Döring (Jusos)*: Zeitnahe werde man sich auch Gedanken über den AStA-Reader machen, erst einmal sei der Fokus auf den AStA-Flyer gerichtet.

→ C. Heimpel (UU) möchte wissen ob das Protokoll des Referates für Chronische Erkrankte aufgetaucht sei? M. Uhrmann (Jusos) bestätigt, ja das Protokoll sei aufgetaucht.
→ C. Holzacker (UU): Wurde im Senat der Kriterienkatalog für Nachhaltigkeit beschlossen?
F. Döring (Jusos): Der Kriterienkatalog sollte im Senat zustimmend zur Kenntnis genommen werden obwohl er für das Uni-Präsidium nicht bindend ist. Er halte dieses Vorgehen dennoch für einen Schritt in die richtige Richtung.
→ L. Proehl (UU): Sind zum Wohnraumbündnis neben dem AStA und hochschulpolitischen Gruppen auch weitere Gruppen eingeladen? Warum wurden bisher nicht noch weitere studentische Gruppen eingeladen? F. Döring (Jusos) berichtet, zwar wären die Jusos des Unterbezirks Gießen eingeladen. Das Bündnis werde aber nicht von den Jusos dominiert, sondern weitere Gruppen seien auch eingeladen. Die Juso-Hochschulgruppe habe man auch nicht eingeladen. M. Fink (UG) schlägt vor einfach mal zu eingeladenen Treffen von A. Schaper (Jusos) hinzugehen und zu fragen ob man mitmachen könnte

30

32 **TOP 6 STUDIERENDENSPRECHSTUNDE**

.Keine Meldungen der Studierenden

34

36 **TOP 7 ANTRÄGE**

Drucksache (DS) 52/42: Antrag auf Förderung der "Mittelhessischen Schultheatertage 2014

→ Der Präsident des StuPa berichtet: Der Antrag war auf der letzten StuPa-Sitzung vertagt wurden, bei der heutigen Sitzung können die Antragsteller nicht anwesend seien

M. Schröder (Jusos): Die Theatermaschine und das Diskursfestival würden bereits mit 1000 € gefördert. Dieses Projekt zeige keinen erkennbaren gesamtstudentischen Bezug wie die anderen beiden Projekte, daher stelle er einen **Änderungsantrag die im Antrag genannte Summe auf 500 € zu kürzen.**

Abstimmung: 26 Ja-Stimmen, eine Enthaltung, kein Neinstimme → **Änderungsantrag angenommen**

Abstimmung über den Antrag in der nun geänderten Fassung

Mit 25 Ja-Stimmen, bei einer Enthaltung und keiner Neinstimme ist der **Antrag angenommen**

DS 52 / 46: Fachschaft Wirtschaftswissenschaften, Antrag auf Anschaffung von Werbematerialien

→ M. Schröder (Jusos) stellt den Antrag vor: Es handele sich um eine nachträgliche Antragseinreichung, man habe sie von der Fachschaftenkonferenz genehmigen lassen. Anschaffungen seien langfristig angedacht, auch für nächstes Jahr.

Abstimmung über den Antrag

Mit 27 Ja-Stimmen, eine Enthaltungen, keiner Neinstimme ist der Antrag angenommen

38

DS 52 / 47: Bau eines Studierendenhauses

→ Der Antragssteller A. Schaper (Jusos) ist nicht anwesend, daher erfolgt keine mündliche Vorstellung, weil der Antrag in Schriftform vorliegt.

→ L. Proehl (UU): Grundsätzlich halte er den Antrag für eine gute Idee, 200 m² angegebene Fläche aber für grundsätzlich zu wenig. 300 m² seien ein besseres Mindestmaß. M. Schröder (Jusos): Die angegebene Fläche beziehe sich auf die Grundfläche, es werde aber mehrstöckig gebaut werden.

→ L. Proehl (UU): Wird das Gartenhaus mit berücksichtigt und handelt es sich bei dem Projekt um eine Sonderfinanzierung oder wird ein Gebäude im Rahmen der Planungen gemietet werden?

M. Schröder (Jusos): Die Uni stellt nur das Grundstück, die Finanzierung soll durch den AStA erfolgen.

Abstimmung über den Antrag

Mit 27 Ja-Stimmen, einer Enthaltung und keiner Nein-Stimmen ist der **Antrag angenommen**.

DS 52 / 48: Antrag auf Stellenerweiterung

B. Gerlach (Jusos) stellt den Antrag nicht vor, da er bereits ausführlich begründet worden sei, auch im Rahmen des Koalitionsvertrags

L. Proehl (UU): Wie viel Euro pro Monat mehr würde die Stellenerweiterung kosten?

B. Gerlach (Jusos): Etwa 1200 €

Abstimmung über den Antrag

Mit 28 Ja-Stimmen, keiner Enthaltung und keiner Nein-Stimmen ist der **Antrag angenommen**.

40

DS 52 / 49: Antrag auf Zeichnungsberechtigung für Bürokräfte

→ *B. Gerlach (Jusos)* stellt den Inhalt des Antrages vor: Es gehe um den Ausbau des Büros und im personelle Erweiterung des Finanzreferates mit Bürokräften. Das Vier-Augenprinzip und Sicherheiten bleiben unverändert bestehen, auch wenn diese Kräfte einen Zugang erhalten sollten.

Abstimmung über den Antrag

Mit 28 Ja-Stimmen, keiner Enthaltung und keiner Nein-Stimmen ist der **Antrag angenommen**.

42

TOP 8) Anträge zur Wahl des Allgemeinen Studierendenausschusses (AstA)

44

DS 52 / 45: Einstellung zweier Sachbearbeitung des Schwulen-Trans*-Queer-Referates

→ *M. Uhrmann (Jusos)* möchte eine öffentliche Behandlung des Antrages DS 52/45 weil keine Namen im Antrag genannt werden. Jeder sollte wissen wie der AstA aussehen werde.

→ *L. Proehl (UU)*: Wie schätzt die Koalition das ein? Seiner Meinung nach sollte der Antrag öffentlich behandelt werden

→ Der Antrag wird vorgestellt und begründet durch *Stefano Matiello*: Letztes Jahr konnten für das Referat noch drei Referentinnen arbeiten, jetzt nur noch eine. Auch die Sachbearbeitung für die Transtagung sei entfallen. Die Arbeit wäre aber nicht weniger geworden, u.a. mit der Beteiligung am CSD, womit weitere Arbeit verbunden sei. Er halte zwei Stellen für zu wenig, etwas mehr als zwei Stellen wären nötig um die Projekte zu bearbeiten.

→ *F. Döring (Jusos)*: Würde *Stefano Matiello* in das Referat gewählt bekämen die zwei Referenten so viel Geld wie vorher drei Referenten. Es müsse eine Verhältnismäßigkeit der Autonomen Referate gewahrt bleiben. Nur wegen der größeren Zielgruppe des STQR, habe es auch ausnahmsweise mehr Mittel zu Verfügung. Vorgesehen sei für die autonomen Referate grundsätzlich eine Stelle.

→ *Stefano Matiello*: Er würde sich auch mit einer weiteren Stelle zufrieden geben.

→ *L. Proehl (UU)* hält eine Aufstockung des Stellenumfanges über 0,5 Stellen hinaus für unverhältnismäßig.

→ *M. Fink (UG)*: Im Frauenreferat arbeiteten mehrere Personen für weniger Aufwandsentschädigung. Die vorgesehenen Stellen seien aus den Verhältnissen gefallen.

→ *S. Sayed* möchte zur weiteren Finanzierung wissen: Sollte man den Nachweis der Arbeit an sich oder nach der Zielgruppe die Entschädigung bezahlen?

→ *F. Döring (Jusos)*: Autonome Referate seien inhaltlich autonom, nur das QFFR stelle eine Ausnahme dar. Würde man weitere Stellenumfänge erhöhen, müsste man dies bei den anderen Referaten auch tun, was den Finanzrahmen sprengen könnte. Man habe nur eine Stelle vorgesehen für die autonomen Referate.

→ *Stefano Matiello*: Letztes Jahr wäre noch eine Stelle und eine Sachbearbeitung der normale Stellenumfang gewesen. Warum wurde er reduziert obwohl die Arbeit gleich geblieben ist?

→ *L. Proehl (UU)*: Politisch könne man entscheiden für einen bestimmten Zeitraum mehr Geld zu geben. Auch er fände eine Sachbearbeitung gut. Letztes Jahr 1,75 Stellen könnten in diesem Jahr 1,5 Stellen bedeuten, gerade im Hinblick auf den Aufwand für den CSD.

- M. Schröder (Jusos) erklärt: Erst müsste über einen neuen Stellenplan des AStA entschieden werden vorher existiere keine zweite Stelle. Der Haushalt gäbe die 800 zusätzlichen Euro mehr her, formal könnten jedoch keine weiteren Stellen geschaffen werden.
- L. Proehl (UU) findet es schade, dass es weniger Geld für CSD in diesem Jahr gegeben habe als im letzten Jahr. Wenn man den Antrag aus formalen Gründen ablehne, hieße das er würde in der nächsten StuPa-Sitzung erneut gestellt werden. Das Thema sei schwierig, aber im Vergleich zu anderen Referaten halte er die Summe für sehr hoch. Lieber mehr Geld für den CSD gehabt. Bei einem Plus einer weiteren Referatsstelle wären zwei Stellen zu viel.
- B. Gerlach (Jusos): Es werde keine Veranlassung von Seiten der Koalition gesehen den Stellenplan zu ändern, denn der Arbeitsaufwand sei abgedeckt.
- L. Proehl (UU): Beträgt der Umfang der Referatsstelle derzeit 1,5 Stellen?
- B. Gerlach (Jusos): Nein, der Umfang ist eine Stelle im Moment.

Abstimmung über den Antrag

Mit keiner Ja-Stimmen, neun Enthaltung und 19 Nein-Stimmen ist der **Antrag abgelehnt**.

46

TOP 9) Wahlen zum AstA

48

Die Referenten zur Wahl des AStA stellen sich vor.
 F. Döring (Jusos) schlägt Nicolas Deuser als weiteren Kandidaten für die Wahl zur Sachbearbeitung im AbeR Referat vor.
 J. Hedrich (UU) kritisiert warum die Personalie nur in der Koalitionsrunde besprochen worden sei, sie gehe das ganze StuPa etwas an.
 Die Wahlzettel werden durch das Präsidium verteilt um 22:03 Uhr, der Wahlgang ist damit eröffnet
 Ergebnisse des Wahlganges:

Kandidat*innenname	Ja	Nein	Enthaltung
Stefano Matiello für das ST*QR Referat	18	2	8
Saika Syed für das ABeR Referat	17	5	6
Ahmad, Alaliwi für das ASV Referat	26	2	keine
Emad, Gaid für das ASV Referat	27	keine	1
Ibrahim Zakou für das ASV Referat	27	keine	1
Nicolas Deußer für die Sachbearbeitung AbeR	25	1	2

Damit sind alle Referentinnen gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

- L. Proehl (UU): Wird Nicolas Deußer ab 01.11.2013 t als Sachbearbeiter eingestellt und schließlich Nachfolger von S. Syed? N. Deußer: Sachbearbeiter wäre er noch nicht sondern Referent und werde nur eingearbeitet werden.
- L. Proehl (UU): Die Kommunikation von Kern-AStA und STQR sei nicht ideal. In der Zukunft sollte es gerade wenn es um mehr um Geld gehen sollte, mehr Kontakt zum AStA geben. Wenn es nur um Geld gehe und nicht abgesprochen werde, könnte dies mit zur Antragsablehnung betragen.
- N. Pawlik und M. Fink (UG) waren auf der ASV-Vollversammlung
- M. Fink: Für die nächste Wahl sollten bitte vernünftige Wahlkabinen bereitgestellt werden um den ordentlichen Wahlablauf zu gewährleisten
- S. Matiello: Möchte die Vernetzung vom Transqueer-Referat nach draußen verstärken. Auch neue Aktivitäten ins Leben zu rufen wäre eine Idee. M. Fink (UG): Mit wem habe er eine Vernetzung geplant? S. Matiello: TSG Mittelhessen, Verein Regenbogen, Aids-Hilfe im Rahmen der Aids-Tage
- M. Fink (UG) hält die vorgeschlagene Regelung für unglücklich gelungen. Eine vorherige Einarbeitung ohne Entschädigung wäre nicht in Ordnung auch nicht wenn sie ihre Stelle beenden würde und dann er neu anfangen sollte. Er schlägt vor mit dem neuen Antrag eine Übergangslösung durchzuführen mit der Entschädigung der Stellen von 300 € für S. Sayed und 100 € für N. Deußer.
- S. Sayed: Sie habe mehrmals gefragt ob jemand Fragen oder Kritik äußern wollte. Das in diesem Moment keine gekommen seien, nun später aber doch welche geäußert würden halte sie für keinen

guten Stil. *L. Proehl (UU)*: Die Absprachen waren ihm bekannt und er fände es nicht in Ordnung das Absprachen zur Sachbearbeitung und Entschädigung nun wieder geändert würden. *S. Sayed* stimmt dem zu, denn etwas hintenherum zu besprechen halte auch sie für nicht in Ordnung. Sie beziehe sich dabei auch auf die Absprachen von *Alexander Busan*. Man müsse überlegen wie man Kritik äußere und damit arbeite.

→ *L. Leufgens (UG)* erklärt den erneuten Diskussionsbedarf: Zwar lagen die Kritikpunkte grob vor, bestimmte Formulierungen wären aber nicht bekannt gewesen. *S. Sayed*: Möchte wissen warum es dann eine Diskussion um den Rechenschaftsbericht gegeben habe? *L. Leufgens (UG)*: Der sei in Ordnung darum geht es nicht.

→ *F. Döring (Jusos)* stellt klar: Das StuPa trifft Entscheidung auf der Basis von verfügbaren Informationen und auf nicht bekannten Absprachen u.a. von *A. Busan*.

50

TOP 10) Genehmigung des Protokolls der 3. Sitzung der 52. Legislaturperiode des StuPa vom 04.07.2013. öffentliches und nichtöffentliches Protokoll

52

Abstimmung über das öffentliche Protokoll

Mit 27 Ja-Stimmen, keiner Enthaltung und keiner Nein-Stimmen ist das Protokoll unter Vorbehalt der vorgeschlagenen Änderungen angenommen.

→ *M. Gerlach (Jusos)*: Äußert Kritik an der weiteren Behandlung eines nichtöffentlichen Teils des Protokolls neben dem öffentlichen Teil bei der Abstimmung.

→ *L. Proehl (UU)*: Nichtöffentlicher Teil wurde bereits per Mail verschickt.

→ Einstimmige Übereinkunft im StuPa: Die Abstimmungen über das nichtöffentliche Protokolle werden als zukünftig als öffentliche Abstimmungen behandelt. Die Öffentlichkeit kann der Abstimmung beiwohnen.

Abstimmung über das nichtöffentliche Protokoll

23 Ja, 5 Enthaltungen, keine Neinstimmen

54

TOP 11) SONSTIGES

56

→ Hinweis der Präsidenten des StuPa auf das Treffen des AK Zivilklausel

Sitzungsankündigung

→ Der Termin für die nächste Sitzung des Studierendenparlamentes steht noch nicht fest.

→ Die Sitzung wird beendet am 30.07.2013 um 22:32 Uhr.

Florian Stephan

Für das Präsidium des Studierendenparlamentes:

Der Protokollführer, Florian Stephan, Gießen, den 15.10.2013

58